



Partystimmung ohne Drogen



Im und am Wasser tanzen und Spaß haben – dazu gab es am Freitag von 19 bis 24 Uhr im Wonnemar reichlich Gelegenheit. Mehr als 650 Jugendliche kamen zur Mega-Night ganz ohne Alkohol und Nikotin.

Fotos (9):
U. Oehlers

Gäste meinen:
tolle Stimmung



Stella Berg (14), Regionalschule Bad Kleinen: „Ich will hier Spaß haben. Ohne Alkohol, das ist besser, als wenn alle besoffen rumhängen würden.“



Eike Schumacher (13), Ostseeschule: „Alkohol lässt die Gehirnzellen absterben. Wenn andere trinken, gehen sie mir auf die Nerven.“



Justine Riemer (13), Bertolt-Brecht-Schule: „Ich trinke nur zu Feiern Alkohol. Zu Geburtstagen oder so, war aber noch nie betrunken.“



Florian Beyer (16), Regionale Schule Grevesmühlen: „Ich trinke ein bisschen was zum Aufwärmen, damit man sich was traut. Zum Auflockern.“



Denise Schlinsog (14), Ostseeschule: „Im Wasser tanzen, so wie hier bei der Party, macht Spaß. Ich hatte es vorher schon mal gemacht.“



Johann Hinrichs (19), 3. Lehrjahr als Kfz-Mechaniker, Wismar: „Es ist eine gute Gelegenheit, günstig ins Wonnemar zu kommen. Und die Musik ist gut.“



Franziska Wolff (17), Bertolt-Brecht-Schule: „Es schadet überhaupt nicht, dass es hier keinen Alkohol gibt. Ich trinke sowieso keinen.“

Mehr als 650 Jugendliche feierten am Freitagabend im Wonnemar eine große Party: Bei der 19. AOK-Mega-Night gab es viel Wasser und beste Stimmung. Der Andrang war so groß, dass es verspätet losging.

Von ULRIKE OEHLERS

Wismar. Um 17 Uhr standen am Freitagabend schon die ersten Jugendlichen vor dem Wonnemar an, obwohl der Einlass für die 19. AOK-Mega-Night erst ab 18.30 Uhr losging. Weil um 19 Uhr der große Andrang immer noch nicht bewältigt war, warteten Rita Noa vom Jugendamt der Hansestadt und Claudia Kähler, stellvertretende Leiterin des AOK-Service-Centers, noch etwas mit der offiziellen Begrüßung. Selbst um 21 Uhr trudelten immer noch junge Gäste ein. „Das zeigt, dass die Nachfrage bei Veranstaltungen dieser Art da ist“, sagte Madlen Roggentin, Marketing-Chefin des Freizeitbads. Während 2009 noch 500 Jugendliche zur AOK-Mega-Night kamen, waren es dieses Jahr mehr als 650.

Bei Partymusik, aufgelegt von DJ Dennis, nutzten sie zahlreiche



Animationsangebote – ganz ohne Alkohol oder Drogen. „Man hat dann mindestens genau so viel Spaß“, wurde Rita Noa nicht müde zu betonen. Die meisten Jugendlichen sahen es genauso. „Ich trinke keinen Alkohol, denn erstens

schmeckt es nicht. Zweitens darf ich's nicht, und drittens will ich's nicht“, stellte Lea Kinne (12) von der Regionalschule Bad Kleinen unmissverständlich fest. Ihrer Schulkameradin Stella Berg (14) war es ebenfalls sehr recht, dass bei der Party nichts Hochprozentiges ausgetrunken wurde. „Lieber so, als wenn alle besoffen rumhängen“, sagte sie.

Andrea Krumpfer vom DRK-Team des Kinder- und Jugendfreizeit-zentrums (KJFZ), verhalf Juliane Legler (15) zu einem Tattoo auf dem Oberarm. Wenn gerade keine Wassersportspiele stattfanden, herrschte auch an diesem Stand große Nachfrage.

Auch Eike Schumacher (13) äußerte sehr entschieden seine Meinung über Parties mit Angetrunkenen: „Das finde ich nicht gut, weil sie einem dann bloß auf die Nerven gehen“, erklärte er. Selber würde er keinen Alkohol anrü-

ren, „weil er die Gehirnzellen absterben lässt“.

Juliane Legler (15) von der integrierten Goethe-Gesamtschule, die sich ein Tattoo auf dem Arm anbringen ließ, dachte kurz nach und antwortete schließlich: „Nee, eigentlich trinke ich meistens gar nichts.“ Ohnehin hatte sie gerade mehr Interesse für den Schriftzug, den ihr Andrea Krumpfer vom DRK-Team des Kinder- und Jugendfreizeit-zentrums (KJFZ) aufmalte – mit einem speziellen Tattoostift. „Das ist abwaschbar“, beruhigte die DRK-Mitarbeiterin. Ihr Team hatte noch einen zweiten Stand: Beim Speed-Dating verschafften sie immer mal wieder den Jungen und Mädchen in kurzer Zeit möglichst viele Flirt-Bekannschaften.

Insbesondere das Team von HFO Fun Events brachte die Partygäste mit Wasserspielen und -wettkämpfen in Schwung. Aber auch bei „Fristyler“ Jörg Zecher und seinen Mitarbeitern herrschte Betrieb: Die Friseure schnitten vor Ort die praktischerweise gleich nassen Haare der Jugendlichen oder verpassten ihnen Haartattoos.

Die AOK-Mega-Night ist Teil der Präventionswoche, bei der es bis Freitag eine Reihe von Veranstaltungen unter dem Motto „Cool, clever, clean – ohne Alkohol und Nikotin“ gibt.